

Lajos Dudas:

### Der Vogeltanz-Blues für

### Sopransaxophon und Klavier

EDITION NEUMA EN 642, Budapest 2009, Aufführungsdauer ca. 3 ½ min.

ders. (Arr.):

### Drei Ragtimes für zwei Klarinetten

nach Originalen von Aladár Székely in Einzelausgaben

**Episode Rag**, EN 207

**Nervous Rag**, EN 208

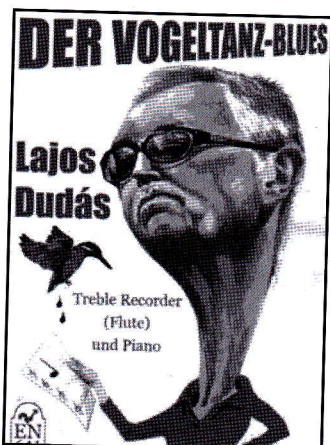
**Tosca Rag** (nach einem Thema

von Giacomo Puccini) EN 540

Budapest 2010

Aufführungsdauer

je ca. 2 – 2 ½ min.



Lajos Dudas ist ein herausragender Jazz-Klarinettist, der stilistisch nur schwer einzugrenzen ist, hat er sich doch im Laufe seiner Karriere quer durch Jazzgeschichte gespielt und dabei schon früh einen eigenen, unverwechselbaren Ausdruck gefunden. Zu seinen herausragenden Kompositionen zäh-

len u.a. der »Urban-Blues«, für den er in Monaco einen ersten Preis erhielt und das »Concertino für Klarinette und Orchester«, das er mit dem Kölner Rundfunkorchester aufführte. Wenngleich die Klarinette im Mittelpunkt steht, hat er Saxophon, Bläserquartett und die Blockflöte bedacht. Nach wie vor höchst empfehlenswert ist seine zweibändige Klarinettenschule, die seit 15 Jahren auf dem Markt ist (Budapest 1995).

In der Komposition »Der Vogeltanz-Blues« legt Dudas einen Jazz-Waltz-Rhythmus zugrunde, über dem (metaphorisch) das Vögelchen tschilpt (2 Achtel mit Vorschlag) und trillert, um sich anschließend in blueskalen-basierendem, triolenbetontem Auf- und Abflug zu ergehen. Entsprechend dem Titel überwiegen Blue-Notes und daran orientierte Modi, auch drängend wirkende Triolen sind häufig rhythmisches Element. Die Coda besteht fast ausschließlich aus der Es-Bluesskala in Triolen, endend – wie dürfte es in diesem Falle anders sein – in einem Triller und einem kleinen Unisono-Pfiff auf dem mehrfach oktavierten Ton es.

Der Komponist gibt als Alternative die Ausführung der Solostimme mit Klarinette an. Wir haben es mit beiden Instrumenten ausprobiert und fanden die technischen Ansprüche in etwa gleichwertig; auch sind beide Klarinettensysteme

gleich gut einzusetzen. Fortgeschrittene (Mittelstufen-) Schüler dürften mit dieser reizvollen Komposition klarkommen und müssen keine Jazzer sein. Der Klavierpart ist in etwa als gleichschwer einzustufen.

Die Ragtimes hat Lajos Dudas nach Originalen des Ragtime-Pianisten Aladár Székely (1890 – 1927) für 2 Klarinetten arrangiert. In weiten Teilen Europas und somit auch in Ungarn erregte die neuartige Ragtime-Musik mit ihren Synkopen zu Beginn des 20. Jahrhunderts Aufsehen, und ungarische Musiker – vornehmlich Operettenkomponisten – versuchten sich an Werken in diesem Stil. Székely soll für Ungarn das gewesen sein, was Scott Joplin für die USA repräsentierte: eine Art ungekrönter »König des Ragtime«. Die von Lajos Dudas ausgesuchten Titel stammen aus den Jahren 1919 und 1920. Der »Tosca Rag« wurde von Székely mit Material aus Puccinis gleichnamiger Oper erstellt und ist – wenngleich von höchst anspruchsvollem Duktus – der von den drei vorliegenden Ragtimes am leichtesten zu spielende. Beide Stimmen sind gleich interessant, der Tonumfang geht nicht über (gegriffen) des<sup>3</sup> hinaus und das Griffsystem spielt keine Rolle. Etwas mehr technischen Anspruch zeigt der »Episode Rag« in (klingend) As und Des, wobei es die Boehmbläser in einigen Takten – geringfügig – leichter ha-

ben dürften. Recht originell ist der »Nervous Rag«, der, wenn im angegebenen Tempo (Halbe ca. 84 bpm) gespielt, seinem Namen alle Ehre macht. Er enthält rhythmische Elemente typischer, bekannter US-Ragtimes und fordert einiges an Lesefähigkeit und Instrumententechnik. Spielbar sind alle drei Ragtimes für die im »Vogeltanz-Blues« angegebene Leistungsstufe und können durch ihre Originalität bei Vorspielen auch mal den ewigen »Entertainer« nicht vermissen lassen. Aufgrund der äußerst sorgfältig gesetzten Phrasierungszeichen eignen sie sich auch als Übung für das Zusammenspiel bzw. als Anbahnung für die Sazarbeit in einer Bigband. Dudas hat beide Stimmen so angelegt, dass der Bass stets latent »hörbar« ist, auch wenn ihn keiner spielt – so entsteht das richtige Ragtime-Feeling.

Alle besprochenen Ausgaben sind hinsichtlich Druck, Lesbarkeit und Verarbeitung als tadellos zu bezeichnen.

Mit dem Blues und den drei Ragtimes legt Lajos Dudas Material vor, das zu spielen Freude bereitet – man wird gefordert, ohne an technischen und/oder rhythmischen Hindernissen zu scheitern – und bei erstgenanntem einen Einblick in die Musiksprache des Komponisten gibt. Sehr empfehlenswert!

Claus Raumberger

Holzblasinstrumente



**Christoph Siewers**  
Meisterwerkstatt

Im Dau 11, 50678 Köln  
Fon 02 21 - 31 80 31  
Fax 02 21 - 31 80 31  
www.christophsiewers.de  
info@christophsiewers.de

Firma W. O. Nürnberger  
Inh. Nico Sämann  
gegründet 1895

Meisterwerkstätte für Holzblasinstrumente  
Spez. Klarinetten, Barklarinetten und Reparaturen



Mosenstraße 5  
D – 08258 Markneukirchen/V.  
Fon: 03 74 22 - 4 05 78  
Fax: 03 74 22 - 4 05 79  
info@nuernbergerklarinetten.de  
www.nuernbergerklarinetten.de